

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 275.

Donnerstag den 24. November.

1859.

Chronik der Stadt Halle.

Stadt-Verordnete.

Bei den am 21. November beendeten Wahlen zur Ergänzung der Stadt-Verordneten-Versammlung wurden in der 1. Abtheilung gewählt die Herren

Kaufmann Werther,

Theodor Richter,

Räumann,

Condirector Dr. Eckstein.

Polytechnische Gesellschaft.

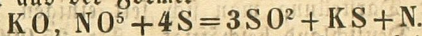
(Sitzung am 20. October c.)

(Schluß.)

Herr Gräb zeigte einige zur Verzierung von Instrumenten und Möbeln bestimmte Leisten vor, welche in vollem Holze geschmackvoll gefräste Figuren enthielten, so wie auch Füße für Flügel, welche in ihrer ganzen Länge gleichfalls mit der Maschine in geschweifester Form gefräst waren. Da die Anfertigung derselben wegen ihrer verzüngten Gestalt mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist, so fand dieser neue Versuch, so wie die gediegene und gelungene Arbeit volle Anerkennung.

Herr Dr. Kohlmann theilte die Resultate seiner Untersuchung der Bucher'schen Feuerlöschdose mit; danach besteht dieselbe aus 60 Theilen Salpeter, 40 Theilen Schwefel, 3 Theilen Kohle und 1 Theil Eisenoxyd. Bei einem mit dieser Mischung angestellten Probeversuche brannte die Masse ruhig ab, ohne zu explodiren und ohne einen bedeutenden Rückstand zu hinterlassen. Sieht man von der geringen Kohlenensäureentwicklung und dem unwesentlichen Eisenoxydgehalte ab, so ergibt sich

der chemische Vorgang bei der Verbrennung am einfachsten aus der Formel



Danach bildet sich neben Stickstoff eine bedeutende Menge schwefliger Säure, welche die atmosphärische Luft aus dem vom Feuer ergriffenen Raume verdrängt und somit ein Weiterbrennen unmöglich macht. Die Löschdose verdankt daher ihre Wirksamkeit vorzugsweise ihrem Gehalte an Schwefel; der Salpeter ist nur beigemischt um durch Abgabe von Sauerstoff den Verbrennungsprozeß zu beschleunigen, der bei Anwendung des bloßen Schwefels zu langsam erfolgen würde, als daß man in den meisten Löschversuchen auf einen günstigen Erfolg rechnen könnte.

Die in neuester Zeit so erschreckend häufig vorkommenden Kleiderverbrennungen gaben Veranlassung ein bereits von Gay-Lussac angegebenes und kürzlich von Thurg als Geheimniß ausgegebenes Schutzmittel gegen Leichtverbrennlichkeit von Webstoffen angelegentlich zu empfehlen. Dasselbe besteht aus einer möglichst concentrirten Lösung eines Gemisches von gleichen Theilen Salmiak und phosphorsaurem Ammoniak, welches am billigsten dargestellt wird, indem man die bei der Knochenleimfabrication mittelst Salzsäure erhaltene Flüssigkeit durch kohlenfauren Ammoniak neutralisirt und die von dem gebildeten Niederschlag getrennte Flüssigkeit zur Krystallisation verdunsten läßt. 2 Loth dieses Salzgemisches würden im Detailhandel um weniger als 1 Groschen zu verkaufen sein und in 1 Quart Wasser gelöst für sich oder mit dem Stärkekleister vermischt hindreichend sein, eine große Menge leicht feuerfangender Gegenstände zu sichern, indem dieselben damit, statt des gewöhnlichen Stärkewassers, getränkt werden. Dadurch leidet weder die Farbe noch die Festigkeit der Gewebe, welche durchaus das Ansehen der auf gewöhnliche Weise gestärkten Zeuge behal-

ten, sich aber von letzteren wesentlich dadurch unterscheiden, daß sie, wie dies durch wiederholte Versuche constatirt wurde, beim Hineinhalten in das Feuer nicht entflammen. Vorsorgende Hausfrauen werden gewiß nicht unterlassen, die Gardinen und alle leicht feuerfangenden Kleidungsstücke, besonders Oberkleider, für die Zukunft auf diese Weise zuzubereiten und dürfen dann mit weit mehr Ruhe auch die Kinder ihren Beschäftigungen überlassen, da der schrecklichsten und in ihrem Gesolge gar nicht zu berechnenden Gefährdung durch Feuer vorgebeugt ist.

Schließlich wurden einige Proben von comprimirtem Gemüse vorgezeigt, mit dessen fabrikmäßiger Darstellung man sich seit einigen Jahren auch in Deutschland beschäftigt. Da 25,000 Portionen desselben nur den Raum eines Cubikmeters einnehmen und 25 Portionen kaum 1 Pfund wiegen, so eignet es sich vorzugsweise zum Export. In bester Qualität wird es von Böckmann zu Osfenburg gefertigt, woselbst mit 6 hydraulischen Pressen 100 Ctr. frisches Gemüse in 24 Stunden verarbeitet werden.

Herr Werner schenkte für die Sammlung des Vereins ein Stück von dem electrischen Kabel, welcher durch das rothe Meer gelegt ist.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. E. Frauen: Freitag den 25. November um **Zehn** Uhr allgem. Beichte und Communion Herr Superint. Dryander.

Wohlthätigkeit.

Für die Gustav-Adolf-Stiftung sind mir durch Herrn Pastor **Fubel** zugegangen **2 Thlr.** von Hugo S.; an mich wurde abgegeben **1 Thlr.** Auch ist am Todtenfestsonntage in ein Collecten-Becken der Kirche zu Unser Lieben Frauen **1 Thlr.** für arme Kranke, aus Dank eingelegt, und der Bestimmung gemäß verwendet worden. Galat. 6, 10.

Halle, den 22. November 1859.

Dr. Franke.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die betreffenden Steuerpflichtigen werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die **Grund-, Gewerbe- und Klassensteuer** für den letzten Monat des Jahres, mit Einschluß aller Reste, spätestens bis zum **8. December 1859** zu berichtigen ist und die alsdann noch verbleibenden Reste, wegen des Jahreschlusses, alsbald auf dem Executionewege eingezogen werden müssen.

Halle, den 18. November 1859.

Der Magistrat.

Bei der am 19. d. M. abermals bewirkten Herbst-Classifizirung der Reservisten und Wehrlente 1. Aufgebots aller Waffen für den Fall einer Mobilmachung der Armee sind von den nachträglich eingegangenen 10 Reklamationen vier wegen Mangel an gesetzlichen Gründen zurückgewiesen, dagegen sechs, nämlich die von **Emanuel, Hesse, Hentschel, Grimm, Jost** und **Engel** dahin berücksichtigt worden, daß die Reklamanten hinter die 7. Klasse des 1. Aufgebots versetzt worden sind.

Halle, den 21. November 1859.

Der Magistrat.

Ober-Ungar-Weine.

Von den Herren **C. W. Sellwig & Sohn** in Rawicz sind wir auf's Neue mit Mustern einer Anzahl herber und süßer Ober-Ungar- und Tokayer-Weine versehen worden, nach welcher wir ab Rawicz in Simern und Anfern, auf Faß oder Flasche, klar abgezogen verkaufen und werden wir diese Muster gern zur Prüfung bei uns vorlegen.

Halle, den 17. November 1859.

W. Kersten & Co.

Barsüßerstraße Nr. 6, 1. Etage.

Von dem so beliebt gewordenen **amerikanischen Rippen-Tabak** habe ich wieder abzulassen und empfehle solchen à **fl. 2 1/2 Sgr.** in Centnern billiger.

Louis Neufner.

Rosinen- u. Mandel-Stollen empfiehlt August Lauffer.

Kappelsche Bücklinge erhielt erste Sendung, **Rheinische Wallnüsse**, 15 Schock pro 1 **Rthl.**, **Haselnüsse** billigt. **C. Müller.**

Fuhren aller Art werden angenommen

Schülershof Nr. 7.

Feinsten Savannah-Sonig empfehlen in Fässern und ausgemoggen

Helmbold & Co., Leipziger Straße Nr. 109.

Russische Zuckereirbsen, Champignons, in ausgezeichnete Qualität, bei

Helmbold & Co.

Duft-Essig, Räucheressenz, Räucherpulver, Räucherpapier, von vortrefflichen Gerüchen, bei

Helmbold & Co.

Sehr schön kochenden **Weis**, 18 *U.*, 16 *U.*, 13 *U.*, 11 *U.*, 9½ *U.*, auch 8 *U.* pro 1 *Rh.*, sehr schöne **Sirse**, 18 *U.* pro 1 *Rh.*, offerirt

Julius Riffert.

Von **Cigarren-Absall** in schöner beliebter Qualität aus der Fabrik der Herren **J. C. Fren & Schurig** in Bremen habe ich den alleinigen Verkauf übernommen und offerire davon zum Fabrikpreis in ¼ *U.*-Paqueten à 4 u. 5 *Sgr.* das Pfund.

Ferdin. Stahlschmidt, Wein- und Cigarren-Handlung.

Frische Braunschweiger Mumme und **echt Bayerischen Malzzucker** empfing wieder

Carl Brodtkorb.

Die beliebten getrockneten natürlichen Blumen, Bouquets, Kränze, Körbchen, in allen Größen, sind in ausgezeichnete Auswahl angekommen.

Wilhelm Schwarz, Rann. Straße 19.

Zwei Arbeitspferde sind **billig** zu verkaufen bei

Eisentraut & Hampke, Böllberggasse Nr. 1.

Ein Klavier ist billig zu verkaufen Harz 11.

2 Paar Fensterladen verk. billig Leipz. Straße 5.

Eine Bockbude mit Waage und Gewichten ist zu verkaufen Strohhof, Liliengasse Nr. 7.

Ein gr. fettes Schwein zu verk. gr. Klausstr. 19.

Ein fettes Schwein zu verk. gr. Ulrichsstraße 54.

Zwei halbjährige Schweine stehen zu verkaufen Geiſtſtraße Nr. 30.

Ein halbfettes Schwein ist zu verkaufen Weingärten Nr. 15.

Ein Pudel zu verkaufen gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Leere Weinflaschen

kauft

J. Kramm.

Leere Ankerfässer kauft zum höchsten Preis **Otto Thieme.**

Feinstes Weizenmehl, à Meße 8 *Sgr.*, in der Mehlhandlung große Ulrichsstraße Nr. 31 bei **Rüdiger.**

Ein gr. eiserner Mörser wird gekauft gr. Ulrichsstraße Nr. 18.

Schrotenschube u. Tiefeln fl. Sandb. 14.

Von heute ab verlegt ich mein **Destillations- und Spirituosen-Geschäft** Oberleipziger Straße Nr. 45.

Den 21. November 1859.

C. Förster.

Capital-Gesuch.

2500 Thlr. werden den 2. Januar k. J. als alleinige Hypothek auf ein ländliches Grundstück in der Nähe von Halle gesucht. Das Nähere darüber wird Berggasse Nr. 3 parterre ertheilt.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen geübt und in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht sobald als möglich einen Dienst

Liliengasse Nr. 12.

Eine geübte Schneiderin wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung fl. Rittergasse Nr. 1.

Es wird ein im Kochen erfahrene, nicht zu junges Mädchen auf ein Landgut in der Nähe von Halle zum 1. Jan. gesucht. Eine Solche, die gute Atteste aufzuweisen hat, kann sich melden in Halle auf dem Neumarkte bei Frau **Förtsch**, Geiſtſtraße Nr. 49, wo sie die näheren Bedingungen erfahren wird.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Breitenstraße Nr. 32.

Eine Aufwartung wird angenommen Kapellen-gasse Nr. 11, auch auf Verlangen den ganzen Tag.

Eine Frau mit einem Kinde sucht zum 1. Januar eine Wohnung zu 16—18 *R.* Adressen unter G. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Der Laden in der großen Klausstraße, in welchem sich seit einer langen Reihe von Jahren das **Goldschmidt'sche** Kleidergeschäft befindet, ist von Neujahr ab zu vermieten. Näheres fl. Klausstraße Nr. 18.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, übrigem Zubehör und Pferdestall, ist jetzt zu vermieten und 1. April 1860 zu beziehen

Neumarkt, Geiſtſtraße Nr. 58.

Die zweite Etage, gr. Ulrichsstraße Nr. 12, nebst allem Zubehör und Garten-Antheil ist zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Näheres im Laden.



Handschuh in Buckskin, Seide, Halbseide, Glacé und Wachsleder empfiehlt
Hermann Pflug, Leipziger Straße Nr. 95.

Das Neueste in Cravatten und Schlipfen empfing **Hermann Pflug.**

Geübte Handschuhnäherinnen sucht **Hermann Pflug.**

Gummischuhe repar. am dauerhaftesten u. billigsten **Wolff**, jetzt wohnh. gr. Märkerstr. 25 parterre.

Große Steinstraße Nr. 13 ist die 2. Etage nebst allem Zubehör sofort zu vermietthen und beliebig zu beziehen.

Zwei freundliche Stuben mit Kammer und Küche, jede einzeln, sind zu vermietthen und Neujahr zu beziehen lange Gasse Nr. 29.

Alter Markt Nr. 9 ist Familienverhältnisse halber eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern und Zubehör, von Neujahr ab für **36 R.** zu vermietthen.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 4 Kammern und Küche ist zum 1. Januar, auch 1. April zu beziehen große Steinstraße Nr. 12.

Schlafstellen mit Kost fl. Schlamm **3. Hartmann.**

Ein goldenes Collier, auf der Rückseite mit den Buchstaben C. K. 1856, ist am 7. d. M. vom Neumarkt nach dem Bahnhofe verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in der Gepäck-Expedition der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Gestern Abend ist auf dem alten Markt ein schwarz und weiß gebriceltes wollnes Tuch verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung
kleine Märkerstraße Nr. 8.

Ein Portemonnaie vom Löwen bis nach der Schmeerstraße verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine Belohnung von **3 R.** Abzugeben im Löwen.

Eine Decke gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich gegen Entschädigung melden
Anfergasse Nr. 1.

Ein Regenschirm ist in meinem Geschäft zurückgelassen. **C. F. S. Colberg**, alter Markt.

Felsthal-Viedertafel.

Sonntag den 27. d. M. findet unser Ball in der Weintraube statt.
Der Vorstand.

Im Gasthof „zu den drei Königen“ heute Donnerstag **musikalische Abendunterhaltung**, wozu ergebenst einladet
die Familie **Burkenfeld.**

Gummischuhe.

Ein seit Jahren bei dem Publikum allgemein beliebter Artikel sind die Ueberschube von Gummi und es ist wohl zu erwähnen, wie vortheilhaft dieses Bekleidungsstück für die Gesundheit des Körpers bei nasser und kalter Witterung ist, da sich die meisten Krankheiten durch Erkältung der Füße entwickeln.

Es hat sich nun in letzter Zeit die Klage herausgestellt, daß diese zweckmäßige Fußbekleidung in Qualitäten verfertigt und verkauft wird, welche so leicht gearbeitet sind, daß selbe nicht einmal einen Winter die schuldigen Dienste leisten, es sollte daher eine gute dauerhafte Waare fürs Publikum, und nicht eine für Wiederverkäufer vortheilhafte Waare zu liefern der Grundsatz der Fabrikanten und Kaufleute sein, welches der Fabrikation inländischer Waare gewiß zur Ehre gereichen würde.

Es hat sich jedoch im besprochenen Artikel ein Fabrikat einheimisch gemacht, welches sich durch seine reine Composition, die für das beste Leder nicht nachtheilig ist, sowie durch Stärke der Sohle als auch überhaupt sich sehr dauerhaft bewährt; es ist das Fabrikat der Compagnie nationale in Paris, welches besonders in München, Wien, Leipzig, Dresden u. s. w. eingeführt und auch in einigen hiesigen Handlungen zu finden ist. Dies Fabrikat ist bekanntlich theuer, und es fließt durch solche Waare viel deutsches Geld in ausländische Hände, und dennoch kann man es Niemand verdenken, wer nach gutbefundener Waare greift, da sich auch hierin das Sprüchwort bewährt: vom Besten ist der beste Kauf.
A. W.

